

Auslandsarbeit schon während des Studiums

Alexander Klester verkauft für Grimme

Lernen im Betrieb und an der Hochschule. Das ist in der Region möglich. In der Serie „Duales Studium“ stellen wir Menschen vor, die an der Fachhochschule für Wirtschaft und Technik in Vechta (FHWT) studiert – und Karriere gemacht haben.

VON DAMIAN RYSCHKA

Damme. Nach einer Info-Veranstaltung in Diepholz wusste Alexander Klester, was er wollte. Ein Studium an der Fachhochschule für Wirtschaft und Technik.

SERIE

Duales STUDIUM

Alexander Klester

Was jetzt noch fehlte, war ein Unternehmen, das ihm eine solche Ausbildung ermöglichen würde. Und die fand er in Damme. Das war die Landmaschinenfabrik Grimme. „30 Bewerbungen gab es damals auf die Ausbildungsstelle zum Industriekaufmann“, sagt er. Genommen wurde Klester. Weil er gut in den naturwissenschaftlichen Fächern in der Schule war. Weil er in wenigen Jahren fließend Deutsch gelernt hatte. Und weil er Russisch sprach. Denn in Russland wurde er geboren, er wuchs in Kasachstan auf. 1993 kam die Aussiedlerfamilie nach

Deutschland, Klester besuchte ein Internat nahe Hannover, machte 1998 Abitur. Dann kam seine Bewerbung bei Grimme.

Wer an der Fachhochschule studieren will, braucht eine Firma, die dies ermöglicht. Voraussetzung ist auch eine Ausbildung. Die absolvierte Klester in zwei Jahren. Dann ging es ins Duale Studium, zunächst nach Vechta, dann nach Diepholz. Ziel: Diplom-Wirtschaftsingenieur. Diejenigen, die einen solchen Studiengang absolviert haben, verstehen sowohl etwas von Technik als auch von wirtschaftlichen Abläufen. „Wir sind sozusagen ein Bindeglied“, sagt Klester. Und somit ideal für den Verkauf geeignet. Denn sie können dem Kunden die Technik erklären und garantieren gleichzeitig ein rentables Geschäft.

So auch bei Grimme: Das Unternehmen hatte sich nicht zufällig für den jungen Aussiedler entschieden: Es wollte mit dem gerade entwickelten Zuckerrübensvollernter in den russischen Markt. Und der war stark am Wachsen, deutsche Agrartechnik war und ist heiß begehrt.

Da kam Alexander Klester gerade recht. Schon vor dem Diplom fuhr er für Grimme nach Russland, um den Markt für den Roder auszuloten. „Ich machte Datenerhebungen, habe mit Kunden gesprochen und Bedarfsanalysen erstellt“, sagt er. Es ging darum, was die Russen eigentlich brauchten. Und später auch die Ukrainer. „Das ist das Schöne am Dualen Studium“, sagt Klester. „Man kann Themen erarbeiten, die in der Praxis wichtig sind.“ Kein Wunder, dass er seine Diplomarbeit dann auch



Technik erklären und verkaufen: Durch sein Studium kann Alexander Klester beides. Foto: Ryschka

über die Markteinführung des Zuckerrübensvollernters schrieb. Klester wurde schließlich Verkaufsleiter.

Reisen hat ihm eigentlich immer gefallen, auch solche nach China. Denn auch dort musste die Kartoffeltechnik made in Damme eingeführt werden. Mittlerweile betreibt Grimme auch ein Werk in der Nähe von Peking. Klester ist heute zuständig für den Markt im nordwestlichen Teil Russlands, für Weißrussland, für den Kaukasus, die Länder Georgien, Armenien und Aserbaidschan.

Privat hat es Klester wieder nach Diepholz zurückgezogen. Dort hat der verheiratete Vater zweier Kinder mittlerweile ein Haus gebaut. Von der Fachhochschule für Wirtschaft und Technik hält er viel. „Das ist die beste Art, Leute an ein Unternehmen zu binden, man wächst einfach zusammen“, sagt er.

FAKTEN

- Die Private Fachhochschule für Wirtschaft und Technik (FHWT) hat Standorte in Vechta (Hauptsitz, Verwaltung), Diepholz und Oldenburg.
- Sie bietet die Studiengänge Maschinenbauingenieur, Wirtschaftsingenieur, Elektrotechnik, Mechatronik, Betriebswirte und Agri-Food-Economics an.
- Kontakt: Rombergstraße 40, 49377 Vechta, Telefon 04441/9150, E-Mail: Info@fhwt.de